



ZUSAMMEN VIEL ERREICHT!  
**JAHRESBERICHT 2025**



DER BAUM, DER RAUSCHT, DAS FELD, DAS BLÜHT,  
SIND NICHT NUR BILDER, DIE MAN SIEHT.

SIE SIND DAS LEBEN, TIEF UND REIN,  
WIR MÜSSEN IHRE HÜTER SEIN!

FÜR MORGEN SCHON, NICHT ERST FÜR HEUT',  
DASS SICH DARAN DIE WELT ERFREUT.

# INHALT

Leitbild .....	4	
Vorwort des Präsidenten .....	5	
Bundesverband:		
Aktiv für die Natur .....	6	
Grünes Band Europa .....	7	
Natur freikaufen .....	8	
Im Einsatz für wilde Bienen .....	9	
Der Wildkatze auf der Spur .....	10	
Ein Herz für Amphibien .....	11	
Naturbeobachtung .....	12	
Wir lieben Vögel .....	13	
Biodiversitätsdaten Insekten .....	14	
Aufblühn .....	15	
Auenschutz mit Strategie .....	16	
Der Luchs: das Pinselohr .....	17	
Finanzen .....		18
Im Detail .....	19	
Ganz genau .....	20	
Vertrauen verpflichtet! .....	21	
Partner*innen .....	22	
Immer aktuell informiert .....		23
Hier sind wir zu finden .....		24

# LEITBILD

## IM EINSATZ FÜR DIE NATUR

seit über 100 Jahren



Bereits seit 1913 setzt sich der | naturschutzbund | Österreich für den Schutz unserer Natur ein – damit sie auch in Zukunft Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen bleibt. Mit seinem Engagement, das weit über Österreich hinaus wirkt, bewahrt er wertvolle Arten und Lebensräume, schärft das Bewusstsein für ihre Bedeutung und fördert eine Nutzung der natürlichen Ressourcen, die im Einklang mit der Natur steht.

Der Naturschutzbund ist die größte Naturschutzorganisation Österreichs mit föderaler Struktur und besteht aus neun Landesgruppen mit Regionalgruppen und der Naturschutzjugend.

Er ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und überparteilicher Verband und verfolgt kein wirtschaftliches Gewinnstreben. Der Naturschutzbund versteht sich als ökologisches Gewissen, vorausschauender Mahner und engagierter Anwalt der Natur.

Er ist treibende Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Österreich und einen ethisch korrekten Umgang mit der Natur. Seine Stärke und Glaubwürdigkeit basieren auf der fachlichen Kompetenz und dem Engagement seiner Mitglieder, Expert\*innen und Unterstützer\*innen.

Der Naturschutzbund setzt sich ein für...

- die Vielfalt des Lebens, den Schutz der Arten und ihrer Lebensräume
- die Erhaltung und Wiederherstellung der charakteristischen Natur- und Kulturlandschaft unseres Landes
- die Bewahrung und Gesunderhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft
- eine naturverträgliche und damit ökologisch orientierte Land- und Forstbewirtschaftung, Raumplanung und Energieerzeugung

... indem er...

- der Natur eine Stimme gibt
- naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume durch Kauf, Pacht und Pflege sichert
- Schutzprojekte für Arten und Lebensräume durchführt
- in einem breiten Netzwerk agiert und den konstruktiven Dialog mit Interessensgruppen sucht
- durch gezielte Informationsarbeit Interesse weckt, Verständnis schafft und Menschen für die Natur begeistert

# VORWORT DES PRÄSIDENTEN



GELEBTE  
NATUR-  
VERBUNDEN-  
HEIT

im Ehrenamt

Österreich ist ein Land von außergewöhnlicher biologischer Vielfalt. Von den majestätischen Gipfeln der Hohen Tauern bis zu den stillen Steppenlandschaften des Seewinkels beherbergt der Alpenrepublik Schätze, die weit über ihren ästhetischen Wert hinausgehen. Sie sind unsere Lebensgrundlage. Doch diese Vielfalt steht unter Druck. Der Verlust von Lebensräumen, die Versiegelung unserer Böden und die spürbaren Folgen der Klimakrise bedrohen dieses kostbare Erbe mehr denn je.

**„DIE ARTENVIELFALT IN  
ÖSTERREICH IST UNSER  
WICHTIGSTES GUT, UND  
DIESES GILT ES ZU  
ERHALTEN!“**

Präsident Thomas Wrbka

Seit 1913 ist der Naturschutzbund Österreich die Stimme für die Unberührtheit unserer Landschaft und den Schutz bedrohter Arten. Wir sind nicht nur Beobachter\*innen dieses

Wandels; wir sind Akteur\*innen, Mahner\*innen und Gestalter\*innen. Als älteste Naturschutzorganisation des Landes vereinen wir fundierte Wissenschaft mit leidenschaftlichem ehrenamtlichem Engagement. Unsere Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass wir die Natur nicht nur für uns selbst bewahren, sondern als Erbe für die kommenden Generationen.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen die Arbeiten des Naturschutzbund Österreichs im Jahr 2025 vorstellen und zeigen, wie wir dieses Ziel erreichen. Durch den Ankauf ökologisch wertvoller Flächen schaffen wir „Naturfreikauf“-Gebiete, in denen sich artenreiche Lebensräume ungestört entfalten können. Mit unseren Citizen-Science-Projekten wie naturbeobachtung.at bringen wir tausenden Menschen die Faszination der Artenkenntnis näher. Wir suchen den Dialog mit der Politik, kämpfen für effizienten Naturschutz und setzen konkrete Renaturierungsprojekte um.

Wirkungsvoller Naturschutz braucht

beides: leidenschaftliches Ehrenamt und professionelle Strukturen. Er gelingt nur durch eine starke Gemeinschaft. Jedes Mitglied, jede Spende und jeder Einsatz vor Ort zählt. Gemeinsam bilden wir ein Netzwerk, das dem Artensterben etwas entgegengesetzt.

Ich lade Sie ein: Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer Projekte inspirieren. Werden Sie Teil unserer Bewegung. Denn Natur- und Umweltschutz ist kein Luxusgut, sondern unsere wichtigste Investition in eine lebenswerte Zukunft!

Herzlichst,

Präsident Ass.-Prof. Dr. Thomas Wrbka

# AKTIV FÜR DIE NATUR

## UNSER VIELFÄLTIGER EINSATZ

Projekte für die Natur



Unser Anliegen ist es, die Artenvielfalt und ihre Lebensräume für uns und kommende Generationen zu bewahren. Insgesamt sind heute in Österreich 4.000 Tier- und Pflanzenarten bedroht. Der Naturschutzbund kämpft seit Jahrzehnten dafür, Flora und Fauna wieder geeignete (Überlebens-) Bedingungen zu schaffen und damit das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Einmal ausgestorbene Tiere oder Pflanzen kann man nicht wieder „neu machen“. Die Erfolge unserer Arbeit für Schachblume, Bienenfresser, Schleiereule, Laubfrosch & Co geben Anlass zur Hoffnung, aber sie zeigen auch: Es gibt noch viel zu tun!

Die nächsten Seiten geben einen Einblick in unsere unterschiedlichsten Projekte und die vielfältige Arbeit in ganz Österreich.

# GRÜNES BAND EUROPA

## NATUR BESIEGT STACHELDRAHT

in ganz Europa

Das GRÜNE BAND, die wertvollen Lebensräume, die sich im Schatten des Eisernen Vorhangs entwickelt und erhalten haben, sind heute das größte Biotopverbundsystem Europas. Österreich hat beinahe 1.300 km Anteil an dem internationalen Projekt: Wertvollste Naturgüter vom Böhmerwald bis zum Neusiedlersee, von den March-Thaya-Auen bis zum Dobratsch. Die Zahl an seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ist groß, die Bedeutung dieses Raumes für Naturschutz und Biotopverbund einzigartig.

Das GRÜNE BAND ist ein unersetzbares und in seiner Dimension einzigartiges Biotopverbundsystem in unserer Kulturlandschaft. Sein besonderer Wert liegt darin, dass es (noch) ein verwobenes und ganzheitlich funktionierendes Netz verschiedenster Lebensräume ist. Da Lebensraumzerschneidung eine der Hauptursachen für das Artensterben und den Verlust der biologischen Vielfalt ist, müssen die Verkleinerung und die Isolation intakter Naturgebiete unbedingt gestoppt werden.

Auch deshalb arbeitet der Naturschutzbund in einem großen Partner\*innennetzwerk aktiv an der Realisierung und Erhaltung des GRÜNEN BANDES als Lebensader quer durch Europa.

Neben Arten- und Biotopschutzprojekten konzentriert er sich auf die Information über die Bedeutung des GRÜNEN BANDES als Wanderkorridor, Rückzugsraum und Naturoase: intensive Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Exkursionen und Workshops sowie Tagungen und Pressefahrten gemeinsam mit den Nachbar\*innen. Daneben stehen internationale Kontakte, der Aufbau von Informationsnetzen und die Koordination aller österreichischen Aktivitäten am GRÜNEN BAND im Mittelpunkt der Bemühungen. Unterstützt werden der Naturschutzbund und seine Landesgruppen dabei auch von den Ländern, dem Umweltministerium und von Partner\*innen wie dem Umweltbundesamt.

[www.gruenesband.at](http://www.gruenesband.at)

### HIGHLIGHTS 2025

- Errichtung von Grenzmarken mit Partnergemeinden, als Informationssträger für das Grüne Band
- **Green Belt Camps:** Jugendliche engagieren sich bei Biotoppflegeteams, etwa zur Wiederherstellung von Trockenrasen im Weinviertel.
- **European Green Belt Days:** Jährliche Veranstaltungsreihe im September mit Exkursionen und Wanderungen als Zeichen für Frieden und Naturschutz.

# NATURFREIKAUF

## NATUR ERHALTEN UND PFLEGEN

Dank Ihrer Hilfe!



Im Laufe seiner über 100-jährigen Geschichte konnte der | naturschutzbund | in ganz Österreich bereits fast 2.250 schutzwürdige Lebensräume im Ausmaß von knapp 20 Millionen Quadratmetern in seine Obhut nehmen und mit der Unterstützung von zahllosen Helfer\*innen pflegen. Sie sind einmalige Juwelen unserer Natur- und Kulturlandschaft, die zu Überlebensinseln für gefährdete Tier- und Pflanzenarten wurden. Ihr Schutz genießt beim | naturschutzbund | höchste Priorität!

Jeden Tag geht in Österreich hektarweise Natur verloren – durch die rasant voranschreitende Versiegelung des Bodens, intensive Landwirtschaft, flächendeckende Monokulturen und andere Eingriffe. Die Natur zieht sich vielerorts auf Restflächen zurück, die zu Überlebensinseln für Tiere und Pflanzen werden. Der „sicherste“ Weg, diese dauerhaft zu erhalten ist sie freizukaufen. Seit vielen Jahrzehnten arbeitet der Naturschutzbund daran, durch Pacht oder Kauf bedrohte Naturflächen in seine Obhut zu bringen: Über 2.250 Wiesen, Moore und Wälder sind es mittlerweile!

Es gibt für den Naturschutzbund die unterschiedlichsten Beweggründe, Natur freizukaufen:

Schutz vor Zerstörung, Erhalt von Wildnis- und Evolutionsflächen, notwendig gewordene Renaturierungen, Schaffung von Trittsteinbiotopen oder die Arrondierung bereits im Besitz befindlicher Flächen. Der Naturschutzbund kauft also nicht wahllos Flächen an, sondern tut dies strategisch. Durch Pacht oder Erwerb dürfen letztlich nur so viele Flächen neu hinzukommen, wie wir auch im Stande sind sie optimal im Sinne der Natur zu pflegen.

Dank der Spende vieler Partner\*innen und treuer Unterstützer\*innen können wir diese Schätze auch für die nächsten Generationen bewahren – ein herzliches Dankeschön dafür!

### HIGHLIGHTS 2025

- 71 Grundstücke in ganz Österreich wurden 2025 freigekauft
- **Flächenzuwachs:** insgesamt konnte der Naturschutzbund weitere 218.434 m<sup>2</sup> in seine Obhut nehmen
- **10 Aktionstage** mit Flächenpflegemaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen auf den Flächen konnten durchgeführt werden
- **Renaturierungsmaßnahmen** wie die Neuanlage von Tümpeln, Mähen und Entbuschungen sind österreichweit durchgeführt worden

# IM EINSATZ FÜR WILDE BIENEN



## HUMMELN & ANDERE WILDBIENEN

Bestäuber in Not

Ob Äpfel, Beeren, Kräuter, Kürbisse oder Wein: Rund 80 % aller Pflanzen sind auf Insektenbestäubung angewiesen und davon werden wiederum ca. 80 % von Wild- und Honigbienen bestäubt. Doch unsere über 700 heimischen Bienenarten – die Honigbiene ist nur eine davon – leiden unter Pestiziden und vor allem unter dem Verlust ihrer natürlichen Lebensgrundlagen. Deshalb haben wir im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Lebensmittelhändler HOFER den Bienenschutzfonds ins Leben gerufen. Auch mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien und der Universität Salzburg arbeiten wir eng zusammen.

Damit möglichst viele Menschen Hummeln und andere Wildbienenarten kennenlernen, veranstalten unsere Expert\*innen Bestimmungskurse. In speziellen Vermehrungsseminaren kann man lernen, ein Hummelvolk zu züchten. So haben bereits hunderte Interessierte ihr Wissen über die pelzigen Brummer erweitert. Über [naturbeobachtung.at](http://naturbeobachtung.at) können alle ihre Hummelbeobachtungen per Handy melden und bestimmen lassen. Ein Hummelmonitoring mit Citizen Scientists wird auch in Form einer standardisierten Transekterhebung durchgeführt.

Für das Projekt „Ökologisierung von Obstplantagen“ konnten mehrere Obstbäuer\*innen in der Südoststeiermark gewonnen werden. Sie

haben auf ihren Flächen bereits Verbesserungen für Wildbienen-Nistplätze umgesetzt und haben – nach Abschluss der Erntearbeiten – Wildblumensaatgut zur Förderung der Bestäuberinsekten ausgebracht. Dieses Projekt soll als Vorzeigeprojekt für andere Obstbäuer\*innen dienen. Mit Wildblumensaatgut aus dem Bienenschutzfonds können österreichweit Aussaaten unterstützt werden, so finden die Insekten auch wieder mehr Nahrung.

Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wie Aktions- und Erlebnistage, Bastelbögen, Informationsbroschüren und Bestimmungsfolder sind wertvolle Hilfsmittel, um auf die Wichtigkeit der Bestäuber hinzuweisen.

## HIGHLIGHTS 2025

- Anlage von Blumenwiesen und Blühstreifen mit heimischem Wildpflanzensaatgut als Nahrungsquelle für Wildbienen in Salzburg und Wien
- Durchführung von sechs Hummelbestimmungskursen und 2 Hummelförderseminaren in ganz Österreich
- Neuauflage des Hummelbestimmungsfolder
- Durchführung standardisierter Transekterhebungen
- Hummelquiz auf [naturbeobachtung.at](http://naturbeobachtung.at)

# DER WILDKATZE AUF DER SPUR

## DIE SCHEUE KATZE KEHRT ZURÜCK

und wir unterstützen sie

Die Europäische Wildkatze ist eine unserer seltensten heimischen Säugetiere. Ursprünglich im Großteil Europas beheimatet, gibt es heute nur noch aufgesplitterte Vorkommen. In Österreich galt die Wildkatze seit den 1950er Jahren als vollständig ausgerottet. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts gelangen erste Nachweise von Wildkatzen in Österreich durch Forschende und Zufallsfunde. Um die Entwicklung der Wildkatze in Österreich verfolgen zu können, heftet sich der Naturschutzbund seit 2008 an die Fersen des versteckt lebenden Tieres.

Der bisher wichtigste Erfolg gelang Forschenden im Jahr 2020 im Rahmen unserer Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten „Unsere wilden Katzen“: Der Nachweis von Wildkatzenachwuchs in Österreich! Tatkräftige Unterstützung kommt auch seitens der Plattform Wildkatze, einer Kooperation aus Nationalpark Thayatal, Österreichischen Bundesforsten, Jagd Österreich, Alpenzoo Innsbruck-Tirol und weiterer Wildkatzenexpert\*innen. Die Vernetzungsplattform wird vom Naturschutzbund geleitet und trifft sich zweimal pro Jahr zum Austausch.

Trotz einiger Bestandserhebungen wissen wir aber immer noch zu wenig über die aktuelle Verbreitung,

Vernetzung und Fortpflanzung in Österreich. Daher sind weitere Erhebungen notwendig. Außerdem ist es auch wichtig, Wanderkorridore für die scheue Waldbewohnerin wiederherzustellen um die Ausbreitung der Wildkatze in ihrer alten Heimat zu fördern und den genetischen Austausch zwischen den verschiedenen Populationen zu gewährleisten. Diese Maßnahmen werden mit Hilfe des Waldfonds umgesetzt.

Um Wildkatzen sicher zu bestimmen, braucht es Haare, Gewebe oder Kot. Bewährt hat sich bisher die „Lockstock-Methode“ in Kombination mit Wildkameras. So können zusätzlich wichtige Informationen gewonnen werden.

### HIGHLIGHTS 2025

- 18 genetischen Analysen von Wildkatzen in der niederösterreichischen Wachau
- bestätigte Wildkatzenfunde in der Oststeiermark und im Südburgenland
- Bestätigter Nachwuchs in Niederösterreich
- vier Heckenpflanzungen als lebensraumverbessernde Maßnahmen und Wanderkorridor für die Wildkatze wurden durchgeführt

# EIN HERZ FÜR AMPHIBIEN



## AMPHIBIEN SCHUTZ

durch Froschklauben

Mit dem Interreg-Projekt „Netzwerk Amphibienschutz“ lenkt der Naturschutzbund die Aufmerksamkeit auf die bedrohte Welt der Frösche, Kröten, Molche und Salamander. Ziel ist es, das Bewusstsein für diese gefährdete Tiergruppe zu schärfen, fundiertes Wissen zu vermitteln und durch gemeinsames Handeln, den Amphibien zu helfen, tödliche Barrieren in unserer Landschaft zu überwinden. Als zentrale Drehscheibe im Kampf gegen den Straßentod hat sich die etablierte „Froschklaub-Börse“ bewährt. Diese verbindet mittlerweile erfolgreich Schutzinitiativen in ganz Österreich und im angrenzenden Bayern.

Amphibien sind ökologische Grenzgänger, die sowohl intakte Landlebensräume als auch saubere Gewässer zum Überleben brauchen. Diese Abhängigkeit macht sie besonders verwundbar: Alle 21 in Österreich heimischen Arten stehen bereits auf der Roten Liste. Der dramatische Rückgang ist vor allem auf den Verlust von Kleingewässern und die Zerschneidung ihrer Wanderwege durch Straßen zurückzuführen.

Jedes Frühjahr begeben sich tausende Tiere auf eine lebensgefährliche Reise zu ihren Laichgewässern. Das Projekt schafft hier rettende Infrastruktur durch den Bau und die Betreuung von Schutzzäunen sowie das Anlegen von Trittsteinbiotopen.

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfer\*innen, Fachleuten der Herpetologie und Naturengagierten sammelt der Naturschutzbund laufend Verbreitungsdaten. Jede Beobachtung, die auf der Plattform naturbeobachtung.at geteilt wird, stärkt die Datenbasis und ermöglicht noch gezieltere Schutzmaßnahmen. Nur durch diese starke Vernetzung von Mensch und Natur können wir die Wanderwege unserer Amphibien dauerhaft sicher machen.

### HIGHLIGHTS 2025

- Erfolgreiche Einrichtung und Betreuung von Schutzzäunen an kritischen Straßenabschnitten, um Kröten und Frösche sicher zu ihren Laichgewässern zu bringen.
- Systematische Erhebung wertvoller Bestandsdaten über naturbeobachtung.at, um Gefährdungstrends frühzeitig zu erkennen
- Enger wissenschaftlicher Expert\*innenaustausch und erfolgreiche Kooperation mit den bayerischen Kolleg\*innen für einen nachhaltigen Alpenraum.

# NATURBEOBACHTUNG.AT

SEHEN  
ERKENNEN  
MELDEN

einfach auch mit der App



Der | naturschutzbund | hat die scharfe Abgrenzung zwischen Forschung und Alltag längst durchbrochen. Zeit seines Bestehens – seit nunmehr über 100 Jahren – setzt er auf die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei unterstützen ihn viele Forscher\*innen, aber auch die vielen Mitglieder, die mit ihrem vielfältigen Wissen und mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten die Naturschutzarbeit lenken und stärken.

Diese Konstellation, nämlich das Zusammenspiel von Wissenschaft und Gesellschaft und die Möglichkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind eine ideale Basis, Natur-Daten gemeinsam mit der Bevölkerung zu erfassen und gleichzeitig auch die Artenkenntnisse und das biologische Wissen zu fördern. So wurde 2006 mit naturbeobachtung.at die erste und in diesem Ausmaß auch einzigartige Online-Melde-Plattform für Naturdaten Österreichs geschaffen. Hier kann man nicht nur Arten melden, sondern Verbreitungskarten zu Tier- und Pflanzenarten ansehen, die schönsten Naturbilder in einem Forum präsentieren oder mehr als 50 Fachexpert\*innen um Bestimmungshilfe bitten.

Mittlerweile hat die Plattform naturbeobachtung.at über 27.000 Melder\*innen, die bis dato über 1,1 Millionen Beobachtungen beigetragen haben. Mehr als 840.000 Fotos wurden hochgeladen und über 250.000 Textbeiträge im Diskussionsforum erstellt. Unsere Expert\*innen haben inzwischen mehr als 700.000 Fundmeldungen überprüft. Dies ist insofern bedeutend, als die eingehenden Daten laufend verwendet werden: Sie fließen in wissenschaftliche Studien und Publikationen ein, finden in der Naturschutz- und Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzbundes Verwendung und stellen eine wichtige Basis für Schutzprojekte im ganzen Land dar!

## HIGHLIGHTS 2025

- **Rekord-Meldungen:** Insgesamt sind im Jahr 2025 101.480 Beobachtungen eingegangen
- **Belegfotos:** 96.710 Bilder wurden hochgeladen
- **Wertvolle Datenbasis:** Bereitstellung fundierter Verbreitungsdaten für Fachpublikationen, Rote Listen und als Basis für gezielte Schutzmaßnahmen.

# WIR LIEBEN VÖGEL

## UNTER DIE FLÜGEL GEGRIFFEN

Piepmatz & Co

In Österreich kommen 443 Vogelarten vor, wobei 218 regelmäßig hier brüten. Die restlichen 225 sind Zugvögel und Wintergäste. So unterschiedlich die Vogelarten auch sind, haben sie doch eines gemeinsam: Menschen waren schon immer von ihnen fasziniert. Sie beeindruckten mit akrobatischen Flugkünsten, buntem Gefieder, lautem Gesang und erstaunlichen Balzeinlagen. Wenn Vögel aus unserer Landschaft verschwinden, dann verstummt nicht nur deren Gezwitscher, sondern es ist ein Alarmsignal!

Mittlerweile sind nicht nur seltene Vögel bedroht, auch „Allerweltsarten“ brauchen unseren Schutz. Der Naturschutzbund engagiert sich in ganz Österreich, um die Vogelwelt zu schützen und ihr wieder sicheren Lebensraum zu bieten.

Nur zwei Beispiele: In Linz-Ebelsberg besteht seit fast 30 Jahren eine Pflegestation für verletzte Greifvögel und Eulen. Vögel, die wieder ausgewildert werden können, werden zuvor wissenschaftlich beringt und vereinzelt besendert. Die Tiere, deren Verletzungen bleibend sind und daher eine Auswilderung nicht mehr zulassen, verbringen ihr restliches Leben als Dauerpfleglinge auf der Station. Zusätzlich werden jedes Frühjahr unzählige

Findelkinder mittels Ammenaufzucht artgeprägt großgezogen und freigelassen. Neben den häufigsten heimischen Arten wie Turmfalke und Waldkauz leben auch seltenerer wie Steinkauz und Baumfalke auf der Station.

Auch Vögel sind in der Wahl ihrer Brutplätze wählerisch. Streuobstwiesen sind aufgrund der Kombination von Bäumen und Wiesen besonders artenreiche Lebensräume, da sie sowohl tierischen Bewohnern lichter Wälder als auch offener Felder Platz gewähren. Mit der Montage von speziellen Nistkästen können vielleicht auch Durchzügler wie der Wiedehopf zum Brüten animiert werden.

### HIGHLIGHTS 2025

- 220 Tiere wurden im Jahr 2025 zur Pflege in der Greifvogel- und Eulenschutzstation aufgenommen
- Schutzprojekte für Wiedehopf, Zwergohreule & Co wurden auf Streuobstwiesen durchgeführt
- Ein neuer Storchenhorst im Naturschutzgebiet Koaserin wurde errichtet

# BIODIVERSITÄTSDATEN INSEKTEN

## WER SUMMT DENN DA?

Beobachtungen teilen



Österreich fehlt ein einheitliches System zum Biodiversitäts-Monitoring. Um diese Datenlücken dauerhaft zu schließen, setzt der Naturschutzbund erfolgreich auf Citizen Science. Im Rahmen eines vom Biodiversitätsfonds geförderten Projekts meldeten engagierte Laien allein im Jahr 2025 fast 87.000 Insektenfunde. Nach einer wissenschaftlichen Prüfung durch Expert\*innen liefern diese Daten wertvolle Erkenntnisse, nicht zuletzt auch über aktuelle Arealverschiebungen wärmeliebender Arten. Begleitende Bildungsangebote stärken zudem die Artenkenntnis der Community.

Im Fokus des Projekts stehen wichtige Insektengruppen: Tagfalter, Heuschrecken, Libellen und Hummeln als unverzichtbare Bestäuber. Naturbeobachter\*innen fotografieren die Tiere und senden die Bilder samt Standortdaten dem Naturschutzbund. Fachexpert\*innen Nach der Prüfung und Validierung jedes einzelnen Fundes entstehen daraus fundierte Daten, die präzise zeigen, wie sich die Verbreitungsgebiete der Arten verändern. Um die Qualität der Meldungen stetig zu verbessern, bietet der Naturschutzbund der Community ein breites Bildungsangebot aus Exkursionen und Online-Artenquizzes an.

Wie kann dieses starke Netzwerk auch künftig und dauerhaft Lücken im bundesweiten Monitoring

schließen? Diese Kernfrage stand im Mittelpunkt eines intensiven Strategie-Workshops. Das Projekt-Team diskutierte dabei mit den Techniker\*innen und Fachexpert\*innen sowie mit besonders aktiven Laien-Forscher\*innen konkrete Lösungen, um das Citizen-Science-Modell langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

## HIGHLIGHTS 2025

- Insgesamt gingen 86.990 Fundmeldungen bei dem Projekt ein
- Erfolgreiche Durchführung von sieben Fachexkursionen in verschiedenen Bundesländern.
- **Erstnachweis** der Transkaukasischen Baumgottesanbeterin (*Hierodula transcaucasica*) in Wien und Niederösterreich.
- Die Ausbreitung wärmeliebender Arten (wie *Hierodula transcaucasica* und *Ameles spallanzania*) belegt dynamische Arealverschiebungen durch die Erderwärmung.

# AUFBLÜHN

## PFLANZEN ERKENNEN LERNEN

Kleine ganz groß



Das Land Salzburg präsentiert sich vielerorts mit bunten Blumenwiesen, strukturreichen Hecken und naturnahen Wäldern. Und das ist wichtig, immerhin ist eine große Vielfalt an Pflanzen die Basis für eine intakte Natur und damit auch unser Leben. Doch wer weiß wirklich, was da wächst? Das Wissen über die Pflanzen in unserer Umgebung ist in den letzten Jahrzehnten drastisch geschwunden. Der Naturschutzbund hat unter dem Titel „Aufblühen“ die Vielfalt der Pflanzenwelt und ihre Bedeutung wieder stärker ins Bewusstsein gerückt.

Im Bundesland Salzburg gedeihen rund 3.000 verschiedene Farn- und Blütenpflanzen, die es zu entdecken galt! „Aufblühen“ – ein Projekt des Naturschutzbundes – hat jederfrau & -mann für Salzburgs mannigfaltige Pflanzenwelt begeistert und das Artenwissen aufgefrischt. Denn es gibt weit mehr als Löwenzahn und Gänseblümchen zu entdecken und zu erkennen. Frei nach der Devise „Nur was man kennt, das schützt man“, waren alle Salzburger\*innen dazu aufgerufen, wildwachsende Pflanzen zu entdecken und zwischen auf [www.aufbluehn.at](http://www.aufbluehn.at) hochzuladen.

Passend zu den verschiedenen Jahreszeiten gab es mehrere Wettbewerbe pro Jahr, bei denen unterschiedliche Pflanzen und Bäume gesucht waren.

Damit auch Neulinge die gesuchten Pflanzen bzw. deren Blätter und Beeren identifizieren konnten, gab es auf [www.aufbluehn.at](http://www.aufbluehn.at) informative Steckbriefe mit den wichtigsten Infos und Merkmalen. Auch die Kleinsten waren herzlich eingeladen, teilzunehmen: Für alle Salzburger Volksschulklässler\*innen funktionierte die Mitmachaktion analog über bunt gestaltete Stickeralben.

### HIGHLIGHTS 2025

- **Schulaktion:** Rund 2.000 naturinteressierte Schüler\*innen aus dem Bundesland Salzburg haben an der „Aufblühen“-Aktion „Herbstfrüchte und -blätter“ teilgenommen
- **16.828 Meldungen** von Pflanzen beim Projekt ein
- **6.130 Fundorte** von Pflanzen wurden im Bundesland Salzburg identifiziert

# AUENSCHUTZ MIT STRATEGIE

## FEUCHT & NASS

da fühlen sich viele wohl



Auen sind Landschaften, die Flüsse begleiten und durch sie geschaffen werden. Wie ein Adernetz durchziehen Flüsse und Bäche die Landschaft und bilden mit ihren Auen ein untrennbares System wertvoller Lebensräume. Diese sind jedoch durch zahlreiche Nutzungen und Eingriffe gefährdet. Um die vielfältigen Funktionen der Auen zu erhalten, müssen die noch bestehenden freien Fließstrecken unbedingt erhalten bleiben. Außerdem müssen wir den Zustand der verbauten Auen verbessern und wieder mehr Dynamik zulassen - wo es sinnvoll ist.

Auen sind Lebensräume, die das Wasser nicht nur begleiten, sie sind regelmäßig überflutet, durch das Wasser entstanden und von ihm geprägt: Trockene Sand- und Kiesinseln, feuchte Auwiesen, Auwälder, nasse Tümpel, alte Flussarme und Altwasser machen die Auen zu einem Treffpunkt der Artenvielfalt. Mehr als die Hälfte aller Brutvögel, 70 % der Libellen und der Großteil der Schnecken und Muscheln leben in diesen hot spots der Biodiversität.

Um Auen und ihre wichtigen Ökosystemfunktionen dauerhaft zu erhalten, haben sich Bund und Länder auf eine neue „Auenstrategie für Österreich 2030+“ verständigt. Der Naturschutzbund hilft, effiziente Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für unsere Auen durch- und

umzusetzen. Etwa die Hälfte der noch vorhandenen österreichischen Auen sind nicht im optimalen ökologischen Zustand und müssen renaturiert und damit ökologisch verbessert werden. Um mit den verbliebenen 15% Auenflächen sorgsam umzugehen, sie zu erhalten und dort, wo möglich, zu revitalisieren wurde die Auenstrategie in einem partizipativen Bund-Länder-Prozess aktualisiert und konkretisiert, den der Naturschutzbund aktiv begleitet hat. Um mehr für unsere Auen zu erreichen, braucht es konkret fassbare Ziele und nationale Prioritäten im Auenschutz. Vor allem müssen die letzten intakten und besonders wertvollen Auen geschützt und die noch vorhandenen Retentions- und Überflutungsflächen gesichert werden.

## HIGHLIGHTS 2025

- **Aktive Mitarbeit** im Arbeitskreis Auenschutz sowie im Koordinationsausschuss zur Auenstrategie
- **Auenkommunikation** in Fachkreisen und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit
- **Zeigen wie's geht:** Durchführung einer Schlauchbootexkursion in die Donauauen zu erfolgreichen Renaturierungen von viadonau und Nationalpark Donau-Auen

# DER LUCHS: DAS PINSELOHR



AUF  
LEISEN  
SOHLEN

der Luchs ist unterwegs

„Gemeinsam für unsere wilden Katzen“ – unter diesem Motto setzen sich Naturschutzbund Österreich und Österreichische Bundesforste (ÖBf) seit mehr als fünf Jahren für Luchs und Wildkatze als Botschafter vielfältiger Wälder ein. Zahlreiche Maßnahmen wurden im Rahmen der Kooperation bereits umgesetzt: von Monitoring-Projekten über gemeinsame Aufklärungsarbeit bis hin zu Schulungsworkshops.

Noch immer ist der Luchs eines der seltensten wildlebenden Säugetiere in Österreich. Die Vorkommen stagnieren hierzulande seit Jahren auf niedrigem Niveau. Auch durch die Ausweitung der wissenschaftlichen Bestandserhebungen auf das südliche Niederösterreich und die Steiermark konnten keine bisher unentdeckten Luchse nachgewiesen werden. Allerdings ergab das Monitoring, dass es sich bei den beiden Luchsen, die vor einigen Jahren im Bereich Wildalpen auftauchten und dort seitdem immer wieder nachgewiesen wurden, ebenfalls um Nachkommen des kleinen und bedrohten Vorkommens in und um den Nationalpark Kalkalpen handelt. „Obwohl sich die Streifgebiete der beiden Tiere – ein Weibchen und ein Männchen –

überlappen, konnte kein Nachwuchs dokumentiert werden. Auch im 50 Kilometer westlich gelegenen Nationalpark Kalkalpen wurde seit 2019 kein Nachwuchs mehr verzeichnet. Mit „Linking Lynx“ hat sich 2023 ein europäisches Netzwerk aus Expert\*innen mit dem Ziel gegründet, die bestehenden Luchspopulationen miteinander zu verbinden und eine lebensfähige Luchs-Metapopulation zu schaffen. Diese soll sich von den Karpaten bis zum Jura-Gebirge und den Westalpen erstrecken, einschließlich des deutschen Mittelgebirges und eines Teils des Dinarischen Gebirges. „Österreich stellt aufgrund seiner zentralen Lage ein wichtiges Bindeglied zwischen den Populationen dar.

## HIGHLIGHTS 2025

- **Weidetier-Workshop:** Ausrichtung eines „Peer-to-Peer“ Workshops für Weidetier- und Farmwildhalter\*innen im Rahmen der WWF-Kooperation „Auffangnetzwerk für den Luchs
- **Mitarbeit an der Broschüre** „Aktiv für Große Beutegreifer“
- **Laufender Fachaustausch:** mit Expert\*innen von der Österreichischen Bundesforste

# FINANZEN

## MEHR ALS NUR ZAHLEN

Unsere Arbeit für die Natur



Der Naturschutzbund braucht für seine Arbeit finanzielle Mittel. Diese sicherzustellen ist gar nicht so einfach, haben wir als Produkt doch vordergründig „nur“ unseren Einsatz für die Natur anzubieten.

Spenden sind dabei ganz wichtige Pfeiler, viele der Privatpersonen unterstützen uns schon seit Jahrzehnten. Dies vielleicht auch deshalb, weil beim Naturschutzbund Hausbesuche, Telefonkeilerei und Anfragen mit Sammelbüchsen nicht infrage kommen.

Unsere bundesweiten Kampagnen werden von der öffentlichen Hand gefördert, zumeist im Rahmen der sogenannten „Ländlichen Entwicklung“, einem Programm von Bund, Ländern und EU. Diese Förderungen sind aktuell unsere wichtigste Einnahmequelle.

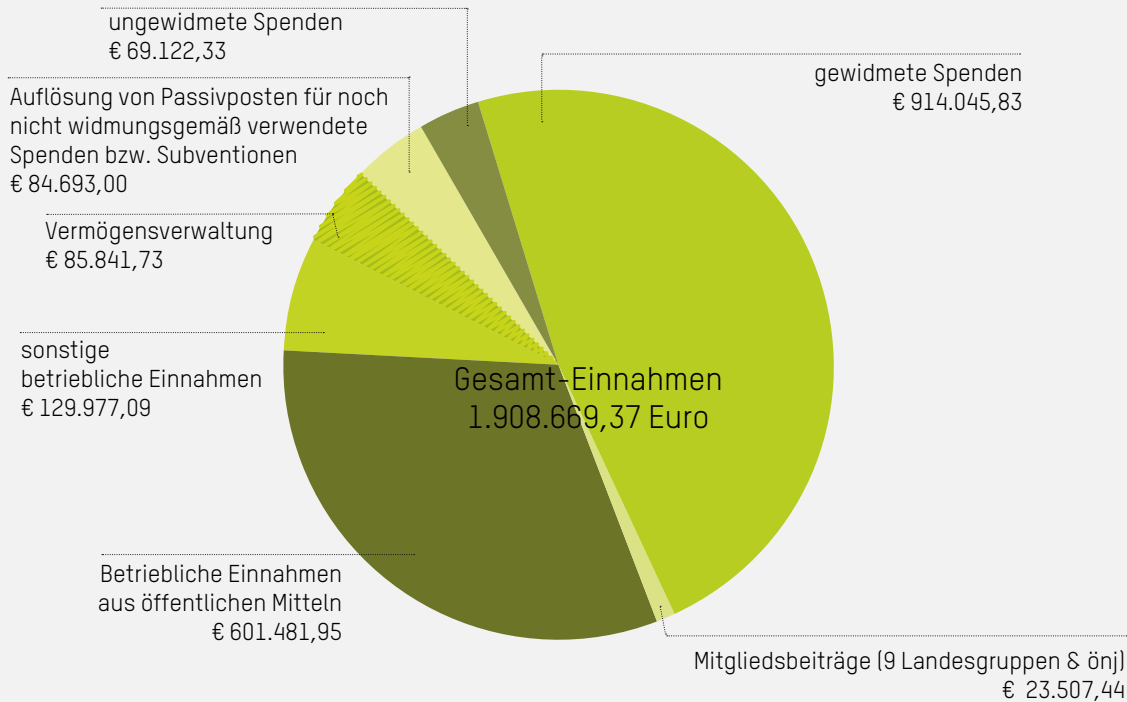
Das dritte Standbein „Sponsoring“ – also finanzielle Unterstützung von Unternehmen anzunehmen – hat in den letzten Jahren auch im Naturschutzbund an Bedeutung gewonnen. Dabei streben wir langfristige, vertrauensvolle und umsetzungsorientierte Partnerschaften mit Firmen an, denen ebenfalls die Natur am Herzen liegt.

Das Zusammenspiel dieser drei finanziellen Standbeine – Spenden, öffentliche Zuwendungen und Sponsoring – sichert nicht nur unsere tägliche Arbeit, sondern gleichzeitig auch die bestmögliche Unabhängigkeit im Einsatz für Österreichs Natur.

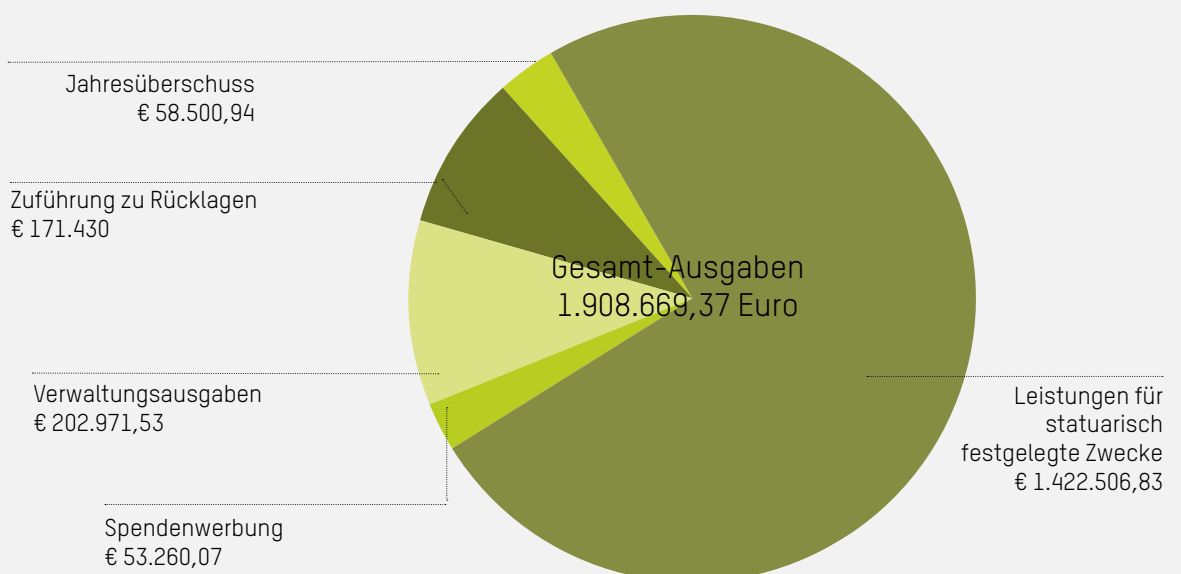
# IM DETAIL

## EINNAHMEN & AUSGABEN

und die Zahlen



Der Naturschutzbund Österreich führt als Dachverband seiner neun Landesgruppen und seiner Jugendorganisation nicht nur eigene Natur- und Umweltschutzprojekte durch, sondern ist auch Dreh- und Angelpunkt für vereinsinterne wie nationale und internationale Netzwerke der Naturschutzpolitik. Das alles kostet Geld – woher nimmt der Naturschutzbund dieses? Den Löwenanteil bei den Einnahmen machen Einzelspenden aus, gefolgt von Fördermitteln aus öffentlicher Hand. Nicht zuletzt weil zu erwarten ist, dass diese in Zukunft geringer werden, möchte der Naturschutzbund nun vermehrt Partner\*innen aus der Wirtschaft für die Umsetzung seiner Naturschutzarbeit gewinnen. Ausgabenseitig fließt der größte Teil der Mittel in die „Naturfreikauf-Aktion“ und die damit verbundene Flächenpflege. Der andere große Schwerpunkt ist die Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen, vom Bau von Brutfloßen für die Flusseeeschwalbe am Bodensee bis zum Instandhalten von Brutplätzen des Bienenfressers am Neusiedler See...



# GANZ GENAU

Mittelherkunft	Jahr 2025	
I Spenden		
a) ungewidmete Spenden	€	69.122,33
b) gewidmete Spenden	€	914.045,83
II Mitgliedsbeiträge	€	23.507,44
III Betriebliche Einnahmen		
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€	601.481,95
b) sonstige betriebliche Einnahmen	€	129.977,09
IV Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		-
V Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	€	85.841,73
b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten		-
VI Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	€	84.693,00
VII Auflösung von Rücklagen		-
VIII Jahresverlust		-
<b>Summe Erlöse/Einnahmen</b>		<b>€ 1.908.669,37</b>

Mittelverwendung	Jahr 2025	
I Leistungen für statuarisch festgelegte Zwecke	€	1.422.506,83
II Spendenwerbung	€	53.260,07
III Verwaltungsausgaben	€	202.971,53
IV Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten		-
V Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen		-
VI Zuführung zu Rücklagen	€	171.430,00
VII Jahresüberschuss	€	58.500,94
<b>Summe Aufwände/Ausgaben</b>		<b>€ 1.908.669,37</b>

# VERTRAUEN VERPFLICHTET!



**IHRE  
UNTER-  
STÜTZUNG**

ist gut aufgehoben

Unsere Naturschutzarbeit ist vielfältig: Wir kaufen wertvolle Lebensräume, bewahren bunte Blumenwiesen vor dem Verschwinden, renaturieren Nahrungsräume und sichern Nisthabitate, führen Artenschutz- und Nachzuchtprogramme durch, untersuchen das Vorkommen von Wildkatze, Luchs & Co und vieles mehr. Als gemeinnütziger Verein sind wir dabei in unserer Arbeit auf die Unterstützung von umweltbewussten Menschen und Unternehmen angewiesen.

Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre finanzielle Zuwendung gezielt und verantwortungsbewusst einsetzen. Der sorgsame Umgang mit Spenden- und Sponsorengeldern ist bei uns oberste Pflicht – Ihre finanzielle Unterstützung wird bei uns nach den Prinzipien der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.



Geschäftsführer Gernot Neuwirth  
+43 662 64 29 09  
bundesverband@naturschutzbund.at

Das wird auch regelmäßig geprüft:

1. Das Finanz- und Rechnungswesen wird organisationsintern von Rechnungsprüfer\*innen durchgeführt, unter der Verantwortung des Finanzreferenten.
2. Die Bücher des Naturschutzbundes Österreich werden zusätzlich und freiwillig von externen Wirtschaftsprüfungskanzlei geprüft.
3. Aktuell beantragt der Naturschutzbund das Führen des Österreichischen Spendengütesiegels. Damit können wir künftig noch klarer unseren sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendenmitteln belegen.

Haben Sie noch Fragen?  
Wenden Sie sich jederzeit an uns!

**„LASSEN SIE UNS GEMEINSAM  
NATUR IN ÖSTERREICH  
FÜR UNSERE KINDER UND ENKEL  
SCHÜTZEN UND BEWAHREN“**

Gernot Neuwirth, Geschäftsführer

Geschäftsführung sowie zuständig für Datenschutz:  
Mag. Gernot Neuwirth  
Leitung Fundraising & Marketing, sowie verantwortlich  
für Spenden, Spendenwerbung und Spendenverwaltung:  
Mag. Doris Landertinger MSc Bakk

# PARTNER\*INNEN 2025

Gemeinsam stark für den Naturschutz! Neben zahlreichen Artenschutzfolgen und der Rettung wertvoller Naturinseln, die durch die Unterstützung unserer treuen Spender\*innen möglich wurden, gab es auch viele Aktivitäten, die dank der Förderungen durch Betriebe, Organisationen und öffentlichen Stellen realisiert werden konnten. Hier finden Sie eine Auswahl unserer großen Unterstützer\*innen.

Ein herzliches Danke auch an die vielen weiteren Partner\*innen, die uns bei der Umsetzung unserer Vorhaben ideell, mit Arbeitsleistung und Sachspenden unterstützen!



**Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft**



Eine Initiative von  
**fressnapf**



Hinter jedem realisiertem Projekt stehen Menschen und Institutionen, die unsere Vision teilen. Die hier genannten Partner\*innen repräsentieren ein starkes Netzwerk, das Verantwortung übernimmt und zeigt, wie wirkungsvoll gemeinsames Handeln für unsere Umwelt sein kann.



Da bin ich mir sicher.



**Waldfonds  
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft



**Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovationen und Technologie**

Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

# IMMER AKTUELL INFORMIERT



natur&land ist die älteste Naturschutz-Zeitschrift Österreichs. Sie wurde am 1. Dezember 1913 erstmals herausgegeben - damals noch unter dem Namen „Blätter für Naturkunde und Naturschutz für Niederösterreich“. Erster „Schriftleiter“ war der Zoologe Günther Schlesinger, der auch der erste Vorsitzende des österreichischen Naturschutzbundes wurde.

natur&land erscheint viermal im Jahr. Die Zeitschrift geht an unsere Mitglieder, kann aber auch über ein Abo bezogen werden - und natürlich auch einzeln. Jede Mitgliedschaft, jedes Abonnement hilft mit, die finanzielle Basis der Zeitschrift bzw. des Naturschutzbundes zu sichern und unabhängig zu bleiben. Das stärkt die Arbeit des Vereins und gibt der Natur sowie der Umwelt eine gewichtige Stimme. Dadurch ist auch eine objektive Berichterstattung im Spannungsfeld engagierter Bürger\*innen, Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen gewährleistet. Dass für uns sachlich fundierte,

aber auch kritische Informationen oberste Priorität haben, versteht sich von selbst. Im Natur- und Umweltschutz mithilfe von natur&land am Laufenden halten, ist eines unserer wichtigsten Ziele. Aktuelle Umweltthemen und Naturschutzanliegen verständlich zu vermitteln, ist das Ziel unserer redaktionellen Arbeit. Dabei liegt uns besonders am Herzen, Einblicke in unbekannte Welten zu geben, unsere Leser\*innen zum Staunen zu bringen und bei ihnen Begeisterung für die Natur zu wecken. Gesellschaftlich bedeutenden Themen widmen wir zudem gezielte Schwerpunktheft.

Natürlich ist es auch möglich, Inserate in unserer Zeitschrift zu schalten. Die Mediadaten dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Auch ein Blick in unser Archiv lohnt sich! Die unzähligen Ausgaben zeigen eindrucksvoll die Herausforderungen, Sichtweisen und Erfolge im Natur- und Umweltschutz der vergangenen Jahrzehnte – sie sind

ein begehrter Fundus für Historiker\*innen im In- und Ausland und lesen sich mitunter wie ein Krimi, ebenso wie die Namen der Autor\*innen sich wie das „Who is Who“ der Naturschutz-Szene darstellen. Alle Ausgaben sind noch erhältlich, etliche allerdings nur noch digital.

Wer sich lieber online informiert, der kann natur&land auf [www.kiosk.at](http://www.kiosk.at) und [www.readly.com](http://www.readly.com) lesen.

## SCHWERPUNKTE 2025

- Frühjahrsheft: Bodenlos? Der schwindende Schatz unter unseren Füßen
- Sommerheft: Bedrohtes Blau
- Herbstheft: Vielfalt unter Druck
- Winterheft: Naturfreikauf

# HIER SIND WIR ZU FINDEN

**| naturschutzbund | Österreich**  
Museumsplatz 2  
5020 Salzburg  
Tel: +43 (0)662 64 29 09  
bundesverband@naturschutzbund.at

**Oberösterreich:**  
Altstadt 30  
4020 Linz  
+43 (0)732 77 92 79  
oberoesterreich@naturschutzbund.at

**Tirol:**  
Krajncstraße 1  
6060 Hall in Tirol  
tirol@naturschutzbund.at

**Burgenland:**  
Esterhazystraße 15  
7000 Eisenstadt  
+43 (0)664 8453047  
burgenland@naturschutzbund.at

**Österreichische Naturschutzjugend**  
Angelo-Eustacchio-Gasse 44  
8010 Graz  
+43 (0)650 6416794  
office@naturschutzjugend.at

**Vorarlberg:**  
Hirschgraben 15  
6800 Feldkirch  
+43 (0)681 846 78 589  
vorarlberg@naturschutzbund.at

**Kärnten:**  
Sekull 7a  
9212 Techelsberg am Wörthersee  
+43 (0)4242 21 41 42  
kaernten@naturschutzbund.at

**Salzburg:**  
Museumsplatz 2  
5020 Salzburg  
+43 (0)662 64 29 09  
salzburg@naturschutzbund.at

**Wien:**  
Museumsplatz 1 / Stiege 13  
1070 Wien  
+43 (0)677 624 32770  
wien@naturschutzbund.at

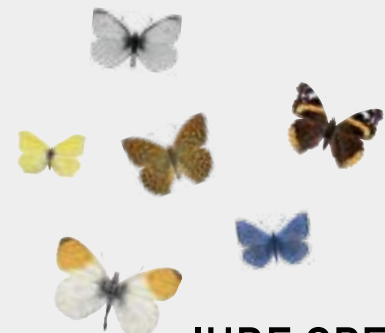
**Niederösterreich:**  
Mariannengasse 32/2/16  
1090 Wien  
+43 (0)1 40 29 39 4  
noe@naturschutzbund.at

**Steiermark:**  
Herdergasse 3  
8010 Graz  
+43 (0)316 32 23 77  
steiermark@naturschutzbund.at

Der **| naturschutzbund |** ist mit 80.000 Mitgliedern Österreichs größte und älteste Naturschutzorganisation. Neun Landesstellen, unzählige Orts- und Bezirksgruppen sowie die Naturschutzjugend (önj) arbeiten seit 1913 an Arten- und Biotopschutzprojekten in ganz Österreich.



**| naturschutzbund | Österreich**  
Museumsplatz 2 | 5020 Salzburg  
**TELEFON** +43 662 642909  
bundesverband@naturschutzbund.at



**IHRE SPENDE  
RETTET NATUR!  
DANKE!**

**Spendenkonto: Naturschutzbund Österreich**  
**IBAN: AT02 2040 4000 4284 5115**

**Impressum:**  
Naturschutzbund Österreich, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg  
bundesverband@naturschutzbund.at | www.naturschutzbund.at

**Bildnachweis:**  
Seite 1, 4: pixabay; Seite 5: privat Seite 6-9: pixabay Seite 10: Dieter Manhart; Seite 11-20: pixabay; Seite 22: Naturschutzbund Österreich;  
Seite 23: Naturschutzbund Steiermark; Seite 24: pixabay;



**DANKE, DASS  
AUCH SIE UNS  
ZUKÜNFTIG  
UNTERSTÜTZEN!**